

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badisches Staatstheater Karlsruhe**

**Badisches Staatstheater Karlsruhe**

**Karlsruhe, 1933/34; mehr nicht digitalisiert**

Badisches Staatstheater Karlsruhe, Nr. 14, 1933-34

**urn:nbn:de:bsz:31-62065**

*Madame Litaloff 2.*

26. 12. 33

**Badisches  
Staatstheater  
Karlsruhe**



**1933/34**

## Kaufen Sie

Uhren, Gold- und Silberwaren, Trauringe, Bestecke  
zu bekannt niederen Preisen nur im Spezialgeschäft

**Paul FRÖHLICH** Kaiserstraße 117 b. d. Adlerstraße  
Eigene Reparaturwerkstatt

Rebgut

## Schloß Staufenberg

bei Durbach

Eigentum des Markgrafen Berthold von Baden

Spezialität: Klingenberger,  
Clevner, Ruländer, Burgunder

Kellerei:

Karlsruhe, Schloßplatz 23  
Fernsprecher 544

## Gemälde, Bilder

Kunst- und Ansichtskarten

Photo- und Bilder-

## Einrahmungen

gut und preiswert in großer Auswahl  
bei

**BÜCHLE** Inh. W. BERTSCH

Ludwigsplatz, Ecke Erbprinzenstraße

Bitte beachten Sie meine 5 Schaufenster!

## Fritz Müller

**M u s i k h a u s**

Kaiserstraße 96

Sämtliche Opern- u. Operetten-Texte  
Klavier-Auszüge

Das bedeutendste Spezialhaus für  
Radio, Sprechapparate, Schallplatten  
Elektrola - Grammophon usw.

Bau-, Kunst-  
und Theater-

## Schlosserei

**G. GROKE**

Tel. 325, Herrenstr. 5

## Brillen-Klouda

Karlsruhe, Kaiserstraße 128,  
1 Treppe, Telefon 7809

Reichhaltiges Lager in Brillen,  
Zwickern, Lorgnetten, Operngläsern,  
Barometern, Thermometern etc.

Eigene Reparaturwerkstätte  
Lieferant sämtlicher Krankenkassen



Qualitäts-  
**KLISCHEE'S**  
liefert preiswert u.  
pünktlich  
Klischeeanstalt **E. BECKER**  
Karlsruhe's Zähringerstr. 63 Marktplan

TELEF. 3774

EB

## Mülberger

Kohlen, Koks, Briketts  
Grude, Brennholz



**Kontor:**

Amalienstraße 25

Telefon 244 und 245

# Badisches Staatstheater Karlsruhe

1933/34

Schriftleitung für den literarischen Teil: Otto Rienschel

1933/34



Foto: Bauer

DR. THUR HIMMIGHOFFEN  
Intendant

Gas-  
Kohlen-  
kombinierte **Herde**

Dauerbrand- und Waschkesselöfen

bei großer Auswahl u. billig-  
sten Preisen im Spezialhaus

**Bender & Co. GmbH**

Karlsruhe i. B., Amalienst. 25 (Ecke Waldst.)

Fernsprecher 244 und 245

NB. Auf Wunsch Zahlungserleichterung!

**Karrer**  
*Amalienstr. gegenüber Postamt*

hat große Auswahl  
billige Preise

in elektrischen Herren- und Speise-  
zimmer-Kronen / Lese-, Klavier-,  
Tisch- u. Nachttisch-Lampen/Bügel-  
eisen / Heizkissen / Staubsauger

**Radio** usw.

Größte Auswahl vom einfachsten  
bis zum elegantesten Stück. Ver-  
säumen Sie nicht uns zu besuchen.

Seit 1870

Färberei und  
chem. Waschanstalt

## Karl Timeus

bekannt für erstklassige Arbeit  
und mäßige Preise

Marienstraße 19—21, Telefon 2838  
Kaiserstraße 66, beim Marktplatz



## Ludwig Schweisgut

Erbprinzenstr. 4 beim Rondellplatz

**Pianos, nur beste Fabrikate!**



M.

FINE REICH-DÖRICH

Foto: O. Suck



VIKTOR PRUSCHA

Foto: Bauer



Bertel Bundschuh

Ärztlich geprüft!  
Waldstr. 39  
Tel. 4964

gegenüber dem  
„Resi“

**FUSSPFLEGE**

für Damen und Herren  
nach dem neuesten Verfahren  
(ohne Messer). Sorgfält., scho-  
nende Behandlung. Mäß. Preise

## Badische Hochschule für Musik

und Konservatorium für Musik Karlsruhe

**Ausbildung in allen Zweigen der  
Tonkunst bis zur Meisterreife**

Institut für kath. Kirchenmusik  
Bad. Orgelschule  
Musiklehrerseminar

Prospekte unentgeltlich durch die Verwaltung,  
Kriegsstraße 168

## Die Weihe der Christnacht

Fast wie verstohlen nahen wir dem Fest,  
Das uns erseht mit alten Melodien,  
Das uns, die wir nach neuen Sternen ziehen,  
Doch nicht aus der Erinnerung läßt.

Wir fanden, Toren die wir sind und Weise,  
Die Krippe nicht und nicht den Dienst im Stall.  
Wir fußen auf dem Nichts und trachten nach dem All.  
Wir strebten zu und drehten uns im Kreise.

Und jedes Jahr, an seiner schwersten Stelle,  
Wenn wir ganz Ohnmacht sind und hoffnungslos,  
Da lächelt süß in wunderbarer Helle  
Ein Kind auf einem Mutterschoß.

Und jedes Jahr trifft uns der Glanz beglückter.  
Der Glanz der Kindheit, die da ewig währt.  
Ihr Trost trifft jährlich uns verzücker,  
Weil die Vergänglichkeit in ihr verklärt.

Wir mühten uns im dunkeln Kreis des Blutes,  
Doch jedes Jahr in seiner letzten Nacht  
Erscheint das Kind. Im Mutterschoße ruht es  
Und lächelt leis und alles ist vollbracht!

Wir stehn bestürzt, beschämt und wissen nie,  
Warum wir weinen und uns doch beschenken.  
Verloren ging die Trübsal und das Denken,  
Und alles Dasein wurde Melodie...

Wir taten nichts als nur im Dunkeln gehen.  
Wir fanden nichts als uns und unsre Stunden,  
Doch jährlich ist das Wunder neu geschehen:  
Das Kind hat seinen Weg zu uns gefunden!

Hanns Johst.

## Liselotte von der Pfalz

Zu der am Dienstag, dem 26. Dezember, stattfindenden Erstaufführung der Oper „Madame Liselotte“ von Ottmar Gerster bringen wir folgende kurze Charakteristik der pfälzischen Kurfürstentochter:

Die Gestalt der deutschen Fürstentochter Elisabeth Charlotte, abgekürzt: „Liselotte“ (1652—1722), die aus Liebe und Gehorsam zu ihrem Vater, dem Kurfürsten Karl Ludwig von der Pfalz, als Opferlamm der Staatsraison nach Frankreich ging, um durch ihre Heirat mit dem Bruder des „Sonnenkönigs“ Ludwig XIV. die Pfalz vor dem westlichen Nachbarn zu schützen. Diese Frauengestalt ist zum Symbol deutscher Urwüchsigkeit, nationaler Kraft und der Treue zur Heimat geworden.

An dem äußerlich so glänzenden Hofe des Sonnenkönigs bewahrte sie ihr kindliches Herz, ihre natürliche unverfälschte Pfälzer Art und imponierte dadurch nicht nur den Höflingen, sondern auch Ludwig XIV. selbst, der sie gerade darum sehr schätzte und dem sie wie sonst niemand die „Wahrheit sagen“ durfte. Nie hat sie die französische Mode angenommen. Schminke, Puder und Schönheitspflasterchen hat sie verachtet; nie trug sie eine Gesichtsmaske, wie es die französischen Damen des 17. Jahrhunderts zur Schonung ihrer Haut taten. Sie ließ sich „stets die frische Luft um die Nase wehen“ und nahm den gebräunten und geröteten Teint gern in Kauf. Als die Gräfin von Soissons sie einmal fragte, warum sie niemals in einen Spiegel sähe, antwortete Liselotte (in Frankreich offiziell „Madame“ genannt): „Ich habe zuviel Eigenliebe, um mich, so häßlich wie ich bin, anzusehen“. In einem ihrer rund 2500 uns erhaltenen Briefe an die Lieben in der Heimat schreibt sie: „Bin gar ein häßlich Schäschen, bin eine wüste, häßliche Figur, habe aber das Glück, garnichts danach zu fragen, denn ich begehre nicht, daß jemand verliebt vor mir sein sollte“. So schlimm war es nun nicht, die zeitgenössischen Bilder zeigen uns eine nicht unschöne, stattliche Frau, mit frischen, klugen Zügen.

Erreicht hat Liselotte damit, daß sie sich bewusst an Frankreich verkaufte, nichts für ihr Land. Das war ihr größter Schmerz. Ergreifend ist dieser Schmerz in ihren Briefen, die in anderer Beziehung die beste Sittengeschichte des französischen Hofes darstellen. Immer und überall tritt sie unerschrocken für ihr Vaterland ein. Zwei Briefstellen zeigen dies in schönster Weise: „Halte es vor ein groß Lob, wenn man sagt, daß ich ein teutsch Herz habe und mein Vatterlandt liebe. Dieses Lob, werde ich, so Gott will, suchen bis an mein Ende“. Und das schönste und ergreifendste Bekenntnis der alternden Frau in der französischen Verbannung: „Wir Pfälzer haben das, wir lieben unser Vatterlandt bis in Tod. und geht uns nichts darüber“. (Dieser Ausspruch, der in der Oper wörtlich wiedergegeben wird, stellt den Sinn der Oper dar.)

Trotz allen Wehs und der inneren und äußeren Not, an der Seite eines ungeliebten, modisch-gefällsüchtigen Mannes leben zu müssen, war sie lebensfreudige Pfälzerin genug, um nicht zu versauern. Ludwig XIV. fand in ihr eine Reiterin, die stundenlang unermüdet im Sattel saß und für den König ein heimlich bewundertes Vorbild war. Beim Reiten und Jagen kleidete sie sich fast männlich. Tuscheleien der Hofgesellschaft über

die unerhörte Verachtung der Hofetikette waren ihr gleichgültig. Ebensovienig wie sie je französische Sitten angenommen hat, hat sie die französische Küche der damaligen Zeit leiden können. Eine derbe Kost, „von der man etwas hat“, liebte sie zeitlebens. Ein Gericht Sauerkraut mit Pfälzer Würstchen, ihr über alles geliebter Speck- und Krautsalat, eine kräftige Biersuppe, stellte sie über alle Herrlichkeiten der französischen Tafel. „Ich habe mein teutsches Maul noch auf die teutschen Speisen verleckert“, gesteht sie. Sehr stolz war sie darauf, daß ihr anfangs bespöttelte Zobel-Pelztracht später als „Palatine“ hoffähig und auch eingeführt wurde und daß die Braunschweiger Mettwürste, die sie von ihrer Tante Sophie erhielt, als größte Leckerbissen anerkannt wurden.

Zu einem Pfälzer, der sie einmal nach dem Tod ihres über alles geliebten Vaters in Paris besuchte, sagte sie: „Ihr scheint noch aus dem alten rechten teutschen Schlag zu sein, wie die Leute so gut waren, zu meiner Zeit gewesen. Könnte ich mit Ehren nach Teutschland, so würdet ihr mich bald sehen. Teutschland war mir lieber und ich fand es angenehmer, wie es weniger Pracht und mehr Aufrichtigkeit hatte. Nach Pracht frage ich nicht, nur nach Redlichkeit, Aufrichtigkeit und Wahrheit.“

### 's Liselottche

Mit Erlaubnis des Verfassers bringen wir folgendes Gedicht aus dem bekannten Mundart-Werk „Die Pälzisch Weltgeschichte“ von Paul Münch, das sich mit der Liselotte von der Pfalz befaßt (Verlag Links-Crusius, Kaiserslautern):

S' is, wann ich recht weß, ungefähr  
 So zwee e halb Jahrhunnert her,  
 Do war im Heddelberger Schloß  
 E Mädche, hübsch als wie e Ros  
 An lieb un nett un froh und flink  
 An luschtig wie e Dichtelfink,  
 E herzig brave, lievi Krott!  
 An das war Palzgrafs Liselott. —

An an sell Mäd hat sich e Ferscht  
 Aus Frankreich drive angeperscht.  
 'es Liselott hat awer dene  
 Franzos nit recht verbuse kenne;  
 Ehr Vadder awer hat gesa't:  
 „Der werd genomm! Denn unser Staat,  
 Der brauch e Heiratsbolidif,  
 Weß Gott! Du machsch der Palz ehr Glick!“



Do hat das Mädele sich bezwung  
An's Opper for die Palz gebrung. —  
'em Liselott hats awer ball  
In Frankreich gar nit recht gefall. —

... Do sa't die arem Liselott:  
„Nee, das is doch e Sind un Spott!“  
An hat ganz schrecklich Heemweh krie't  
An war ganz traurig im Gemiet.  
An an ehr Schweschter un ehr Dante  
An an die annere Verwandte  
Do hat se lange Brief geschribb:  
O wär ich doch daheem geblibb  
An hätt e Pälzer Mann genomn,  
Do wär ich nit ins Unglück komm!  
Ach niemals werr ich glücklich hie,  
Es war halt e Vernunftpartie!

Du liever Gott! Was sehn ich mich  
So oft nach unsrer Pälzer Rich,  
Dann echte Pälzer Pannekuche,  
Die muß mer umesunscht hie suche.  
Ach, um wie groß wär erscht mei Freed,  
Wanns hie als Knackwerscht gewe dät  
An Lewertknöpp wie in de Palz,  
Scheen knuschperig geback mit Schmalz!  
O jeh, was han in Frankreich doch  
Die Weibsleit for e wiescht Gefoch!  
Nix als wie Gutsel un Geschleck,  
Tee, Schokolad un Beeredreck  
An lauter bappig Lumpezeig,  
Des rumeniert ehm jo die Baich! —

Wann ich als an die Palz du denke,  
Do muß ich als mei Köppche henke  
An muß als greine heeh un bitter:  
O Palz, ich siehn dich nimmi widder! —  
So hot die arem Fraa noch viel,  
Viel Brief geschribb vum selwe Stil:  
Mer krie't se im e Buch zu kaase,  
An jeder sollt se sich verschaffe.  
Aus dene Brief, do werds ehm klar,  
Was das e lieb, brav Weibsbild war,  
Grad so wie all die hübsche Kinn,  
Wu aus der Palz gebertig sinn. —

(Nachdruck verboten.)

**Damen- u. Herrensalon**  
**KARL NECKERMANN**  
**Waldstraße Nr. 10 a**

Dauerwellen  
 Fön- und Wasserwellen  
 Maniküre  
 Erstklassige Bubikopfpflege

Aufmerksamste Bedienung bei mäßigen Preisen

**„Pfaff“** die wirklich  
 deutsche. beste



**Näh-  
 maschine**

nur zu kaufen bei:

**Georg Mappes** Karl-Friedrich-Str. 20  
 zwischen Rondell- und Adolf-Hitler-Platz



HUGO HÖCKER

Foto: Bauer



PAUL HIERL

Foto: Bauer

**Hohlschleiferei u.  
 Reparatur-  
 Werkstatt.**



**Vertrauens-  
 sache**

Deshalb kauft  
 man Solinger  
 Stahlwaren und  
 Silberbestecke  
 nur in d. ältesten  
 Fachgeschäften

**Geschw. Schmid P. Schäfer**

Kaiserstraße 88

Erbprinzenstr. 22

Eigene Messerschmiede und Feinschleiferei

**Koffer-Müller**

**Karlsruhe i. B., Waldstr. 45**

*Moderne Damentaschen  
 für Straße und Gesellschaft  
 in allen Preislagen*

**Eigene Kofferfabrik seit 1897**

Schuhmacherei



**Friedrich Jhle**

Karlsruhe, Herrenstraße 2

Gut

**Solid**

Billig

Den guten  
**Maßanzug**  
liefert Ihnen

**Val. Drach & Cie**  
KARLSRUHE • Karlstraße 6

**Großes  
Stofflager**

Sonderabteilung:  
Kleiderpflege, Kunst-  
und Maschinenstopfen



MARIE GENTER

Foto: Gebr. Hirsch



RUDOLF SCHULZE

Foto: Bauer

### Schönheitsfehler?

Umsonst berate ich Sie über die Entfernung von **Pickel, Sommersprossen, Warzen, Damenbart, Falten, Mitessern, Nasenröte, Leberflecken, Muttermale** und unschöne **Nasenformen** u. alle anderen **Schönheitsfehler. Neue Abteilung** für moderne **Fußpflege** nach neuestem **Verfahren, schmerzlos (ohne Messer)**

#### **Annaliese Hesselbacher**

wissenschaftliche Schönheitspflege - Fußpflege

Sprechstunden 9-7 Uhr. Garantie: Keine Berufsstörung. Gewissenhafte Ausbildungskurse

Natürliche

### Mineralbrunnen

des In- und Auslandes

Zu Kurzwecken und als tägliches Tischgetränk. Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften

Gegr. 1887

### **BAHM & BASSLER**

Karlsruhe i. B., Zirkel 30, Telefon 255

Freiburg i. Br., Lagerhausstr. 19, Telefon 2967

**Erholungsheim Marxzell**  
(Albtal)

für Frauen, Mädchen und Ehepaare

Zentralheizung, fließendes Wasser in allen Räumen, Bäder im Hause, sonnige Liegeterrassen, Waldpark, 5 Mahlzeiten, Pensionspreis 4,— und 3.80 RM täglich, einschließlich Bedienung. Das ganze Jahr geöffnet. Anmeldungen bei der Leiterin des Heims in Marxzell.

**Badischer Frauenverein vom Roten Kreuz**

Zweigverein Karlsruhe i. B., Gartenstraße 47



Der Förderer körperlichen und geistigen Wohlbefindens

Erfrischend, luftmachend, vorbeugend, schmerzlindernd wirkt

**Künzels Aka-Fluid**

Erfrischungsfliuid

ein Wohltäter der Menschheit. Der beste Schutz gegen Schnupfen, Grippe und Erkältungskrankheiten. **Wirkt Wunder** bei Ermüdung und Erschlafung. Der Förderer körperlichen und geistigen Wohlbefindens. **Unentbehrlich** für Theater, zu Hause, auf der Reise, bei Sport und Vergnügen.

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften. Preis 1, 2 und 3 RM. Alleiniger Hersteller:

**Biol. Labor, August Künzel, Karlsruhe i. B.,**  
Mathysstraße 11 — Fernsprecher 7538



ROBERT KIEFER

Foto: Bauer



ELFRIEDE HABERKORN

Foto: Bauer

**Stefan Gartner**

Fleisch \* Wurstwaren \* Konserven

Ludwigsplatz \* Telefon 206/207

Ja Fleisch aller Art  
Feine Aufschnittwaren  
Frischwurst u. Dauerwurst

Ware frei Haus



**10 Schaufenster**

Kauf' Möbel nur in diesem Zeichen, Du findest schwerlich ihresgleichen. Die Preise klein, die Auswahl groß und die Bedienung tadellos.

**Passage-Möbelhaus**

Emil Schweitzer, Karlsruhe

Passage 3 bis 7, Ecke Kaiser- u. Waldstr.

Nach dem Theater  
ins

# Kaffee Vaterland

beim Rathaus

Autoparkplatz

Unsere Hausfrauen  
verlangen und kaufen nur

## Badische Markenbutter

In allen einschlägigen Geschäften  
zu haben.

Auskunft:

**Badische  
Markenbutter**  
Schutzvereinigung  
Karlsruhe

Ettlinger Str. 59 / Telefon 8007

## KARLSRUHER MAJOLIKA



das  
künstlerische Geschenk

### STAATLICHE MAJOLIKA- MANUFAKTUR KARLSRUHE

Detail-Verk. Villingen, Kirner & Co., Kaiserst. 120

## Eugen Kentner A.-G.

das führende Spezialhaus für

### Gardinen, Dekorations- und Möbelstoffe

Karlsruhe, Kaiserstraße 84

Größte Auswahl, niedrigste Preise bei anerkannt guten Qualitäten

## Reca Gesundheits-Mieder



ärztlich empfohlen.  
Ferner allerbeste  
Leib-Binden  
Leibchen  
Büstenhalter  
Damenwäsche  
und sonst. Damen-  
Artikel.

Schuhwaren  
in wunderbaren  
Paßformen.

Reformhaus  
**NEUBERT**  
Karlstr. 29a

Vor oder nach der Vorstellung eine Tasse

## Wilkendorf's

# TEE

schmeckt immer am besten!  
anregend und bekömmlich,  
aromatisch und ergiebig

16 Qualitätssorten, 125 Gramm von 90 Rpf. an

### Wilkendorf's Importhaus

Japan-, China- und Orient-Waren

das führende Spezialgeschäft seit 1886  
in der Kaiserpassage



Nach dem Theater:

## KROKODIL am Ludwigsplatz

Inhaber Wilhelm Baumgart

Vorzügliche, preiswerte Küche  
Das weltberühmte Münchener Hackerbräu  $\frac{3}{10}$  l nur 26 Rpf.  
Offene Weine ausgesuchter Lagen